

# Frankenberger Tageblatt

## Bezirks-Anzeiger

Die Zeitung erscheint an jedem Dienstag. Monats-Gesamtpreis  
für Abonnement im Monat 1.50 RM., in den Schulzen-  
ämtern und Gemeinden 1.00 RM., bei Bezahlung im Voraus 1.05 RM.,  
bei Bezug im Monat 2.00 RM.  
Abonnement 50 RM., Bezahlung 10 RM., Schatzkassen 20 RM.  
Geschäftsführer: Dr. H. Rohrberg. Herausgeber: Dr. H. Rohrberg.  
Telefonnummer: 51. Telegramm: Frankenberger 51.

Büroangestellte: Die Monatspreise für die 31 von mir vertriebenen  
Zeitungsbüros sind 20 Goldmark, für die 12 mit dem kleinen Betrieb  
50 Goldmark, für die 72 mit dem kleinen Betrieb im Monat 60  
Goldmark. Meine Angestellten sind bei Wagners in Frankenbergs. Das Büro  
und Geschäftsräume in zwei Geschossen. — Das kleinste Büro und  
bei Kleinstbüros befindet sich bei Wagners. Bei größeren Büros sind die Räume  
im zweiten Stockwerk untergebracht nach leichterer Erreichbarkeit.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ilmenau des Amtsgerichts und des Amtsgerichts zu Frankenberg und der Gemeinde Niedervieh.

Notationsdruck und Verlag: C. G. Rohrberg (Jah. Ernst Rohrberg jun.) in Frankenberg. Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: Th. Baare, zurzeit in Frankenberg.

Nr. 156

Donnerstag den 7. Juli 1927 nachmittags

86. Jahrgang

### Aurzer Tagespiegel

Der Reichstag hat das Arbeitslosen-  
versicherungsgesetz in 2. Lesung und das  
Arbeitsvertragsgesetz in 2. und 3. Lesung  
angenommen.

Chamberlain gab im Unterhaus Erklä-  
rungen über die Rheinlandabstimmung und den  
russisch-englischen Konflikt ab.

Der Sekretär der kommunistischen Partei  
in Leningrad ist durch 2 Revolverschüsse  
schwer verletzt worden.

Im englischen Unterhaus wurde ein  
arbeiterparteilicher Misstrauensan-  
trag gegen die Regierung abgelehnt.

Die französische Kammer hat die all-  
gemeine Debatte über die Wahlreform ab-  
geschlossen.

In Warschau ist ein polnisch-ameri-  
kanisches Kreditabkommen unterzeichnet  
worden.

Die deutsch-englischen Industrie-  
konsultationen in Berlin sind abge-  
schlossen worden.

Im Harz ereignete sich in der Nähe von  
Dielmannshöhe ein schweres Unglück auf  
der Harzquer- und Brodenbahn, infolge einer  
Unwetterkatastrophe. Nach den bisherigen Fest-  
stellungen sind 9 Personen ums Leben gekommen.

### Was ist des Deutschen Feierstag?

(Von unserem Berliner Vertreter.)

Berlin, 7. Juli.  
Man könnte der Ansicht sein, daß das deutsche  
Volk jetzt andere und gedrehte Sorgen habe,  
als die, einen neuen Nationalfeiertag zu schaffen.  
Die Sozialdemokraten und Demokraten sind jedoch  
überzeugt, daß sie haben wie gewöhnlich  
die preußische Staatsregierung auf ihrer Seite,  
so daß die Reichsregierung sich wohl oder übel  
mit der Frage des Nationalfeiertages beschäftigen  
muß. Man hat in Regierungskreisen den Vor-  
schlag Preußens in dieser Angelegenheit umso er-  
wünschter angenommen, als vonseiten der Reichs-  
regierung wirklich alles getan wurde, um den  
Vorberungen Preußens über die Arbeitszeit der  
Beamten am 11. August nochzuhalten, und sie  
durch sogar weiter gegangen waren, als es beispiel-  
weise das Kabinett der Wette im vorigen Jahr  
für möglich gehalten hat. Aber alles Entgegen-  
kommen hat der Reichsregierung nichts genützt.  
Die preußische Regierung, und die ihr verbündeten  
Parteien befieheln auf ihrem Schein und verlan-  
gen, daß der 11. August feierlich zum National-  
feiertag erklärt wird.

Ob sie damit durchkommen ist eine andere  
Frage. Die Entscheidung darüber liegt zunächst  
dem Zentrum. Und dort scheinen zwei gegen-  
sätzliche Ansichten vorzutreten zu sein. Die Mehr-  
heit der Zentrumskräfte neigt ganz offenkundig  
dem Kompromissvorschlag zu, den auf den 11.  
August folgenden Sonntag zum Feiertag zu er-  
klären. Wie wir hören, geht dieser Vorschlag auf  
Reichskanzler Dr. Marx selbst zurück. Dagegen  
steht bei dem Kreis um Dr. Wirth die Auffas-  
sung, dem demokratisch-sozialdemokratischen Anteil  
aufzustimmen. Ein endgültiges Urteil des Zen-  
trums ist jedenfalls noch nicht gefaßt worden,  
und man kann sich in parlamentarischen Kreisen  
des Endrucks nicht erwehren, als ob das Zentrum  
in dieser Frage stark von der Rückhaltung aus  
seiner linken Flügel beeinflußt wird.

Selbst wenn aber das Zentrum in seiner Ge-  
samtheit, was in unterschiedlichen Kreisen noch nicht  
einmal angenommen wird, für den sozialdemokra-  
tischen Antrag stimmen würde, so hätte dieser  
damit doch immer noch keine Mehrheit, wenn ihm  
nicht auch die Kommunisten zustimmen würden.  
Diese haben sich bisher der Stimme enthalten,  
werden aber eventuell, um ihren Wählern einen  
freien Tag mehr zu verschaffen, noch mit sich  
bedenken lassen. Deutschnationale, Deutsche und  
Bayerische Volkspartei werden geschlossen ge-  
gen den Antrag stimmen. Sie werden sich von  
ihrem Standpunkt umso weniger abbringen lassen,  
als es in politischen Kreisen ein offenes Ge-  
heimnis ist, daß der Herr Reichspräsident  
gegen die Erklärung des 11. August zum National-  
feiertag die schwersten Bedenken hat, da er mit  
voller Macht der Ansicht ist, daß durch die Schaf-  
fung dieses Zwangsfesttages, der doch immer  
nur für eine Minorität wirklich her-  
auskommt, sein Land, ein neuer Zwiespalt  
in das deutsche Volk getragen würde.

Gewiß hat man auch bei den Rechtsparteien  
ein klares Verständnis dafür, welche Bedeutung für  
einen Feiertag mehr zu verschaffen ist, um den  
Wählern einen freien Tag mehr zu verschaffen, noch  
mit sich bedenken lassen. Deutschnationale, Deutsche und  
Bayerische Volkspartei werden geschlossen ge-  
gen den Antrag stimmen. Sie werden sich von  
ihrem Standpunkt umso weniger abbringen lassen,  
als es in politischen Kreisen ein offenes Ge-  
heimnis ist, daß der Herr Reichspräsident  
gegen die Erklärung des 11. August zum National-  
feiertag die schwersten Bedenken hat, da er mit  
voller Macht der Ansicht ist, daß durch die Schaf-  
fung dieses Zwangsfesttages, der doch immer  
nur für eine Minorität wirklich her-  
auskommt, sein Land, ein neuer Zwiespalt  
in das deutsche Volk getragen würde.

Gewiß hat man auch bei den Rechtsparteien  
ein klares Verständnis dafür, welche Bedeutung für

### Eisenbahnkatastrophe im Harz

#### Ein Zug der Harzquerbahn abgestürzt

Berlin, 6. 7. Nach einer Mitteilung der  
Reichsbahndirektion Berlin hat sich heute nach-  
mittag um 5 Uhr auf der Harzquerbahn bei der  
Station Dielmannshöhe ein schweres Eisen-  
bahnbauunglück ereignet. Infolge einer Gleis-  
unterstützung, hervorgerufen durch einen  
Wollensbruch, stürzte ein Zug der Harz-  
querbahn ab.

Nach den bisher vorliegenden  
Berichten ist der Lokomotivführer, der Heizer  
und eine Anzahl von Reisenden getötet worden.  
Lokomotive und Wagen des Zuges liegen im  
Wasser.

Nach einer weiteren Meldung ist infolge des  
Wollensbruches bei Harzgerode eine Brücke  
fortgerissen worden. Die Reichsbahndirektion  
Magdeburg hat Hilfe gesucht.

#### Nein Todesopfer

Nach einer weiteren Meldung hatte die Bahn  
bereits alle Vorkehrungen getroffen und  
zur Beobachtung der Strecke einen Regierungs-  
beamten und einen Techniker der Harzquerbahn  
auf der Lokomotive missachen lassen. Die Po-

lizistische und einige Wagen stürzten den Ab-  
hang hinunter. Der Lokomotivführer, der Heizer,  
der Regierungsbeamte und der Techniker sind  
tot. Mehrere Reisende wurden verletzt und ins  
Krankenhaus gebracht. Die Unglücksstelle liegt  
zwischen Schierke und Hassendorf.

Wie weiter gemeldet wird, sind bisher neun  
Todesopfer festgestellt worden.

Im Atlanthaus Wernigerode sind zehn Ver-  
letzte untergebracht. Die Verletzungen sind im  
allgemeinen leichte Natur. Lebensgefahr soll  
zur Zeit für keinen der Verletzten bestehen. Mehr-  
ere Reisende konnten nach Anleitung von  
Verbänden wieder entlassen werden. Durch das  
vorstürzige Fahnen und das schnelle Wirken der  
Pfleger sind die übrigen Wagen sofort zum  
Sieben gebracht worden, so daß die Reisenden  
dieser Wagen nicht im Mittelgang vergraben  
wurden. Die sofort eingeleitete Hilfsaktion hat  
es ermöglicht, daß die Verletzten sehr schnell ins  
Krankenhaus gebracht werden konnten. Über  
die tödlich verunglückten Fahrgäste können Ver-  
sicherungsangebote noch nicht gemacht werden, da eine  
Identifizierung bisher unmöglich war.

Wollensbruch ausreichend sei, um „diese  
militärische Besetzung, die Europa daran hindert,  
zu führen, daß die Friedensatmosphäre sich bahn-  
gemacht hat“, zu beenden, und ob Chamberlain  
nicht glaubt, daß diese Frage erörtert werden  
müsste.

Chamberlain erwiderte: „Nein, ich glaube  
nicht, daß irgend etwas nützliches Zweck gesetzt  
wäre, wenn diese Frage gegenwärtig in Gang  
gebracht würde. Sie wurde von niemandem  
weiter sonst aufgeworfen, und ich nehme an, daß  
andere dieselbe Meinung waren.“

#### Ein Zantapsel besiegt

Königsberg, 6. 7. Der auf Einladung des  
Generals v. Powell am Anfang dieser Woche  
stattgefunden hat der Zantapsel erkläre werden, da es  
sich hierbei um Ereignisse handeln würde, die  
für das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied  
der Partei von weittragender Bedeutung sind,  
während es sich bei dem 11. August immer nur  
um einen Partei, nie um einen Nationalfeiertag  
handeln könnte.

### Deutsch-englische Industriellen- besprechungen

Berlin, 6. 7. Die Verhandlungen zwischen  
den englischen und deutschen Industriellen wurden  
gestern unter dem Vorbehalt von Wehrbeauftragten  
zu Ende geführt. In der Diskussion wurden  
Erfahrungen aus dem Gebiete der Export-  
förderungswirtschaft, aber auch aus der Praxis der  
Beschaffung von Forderungen aus dem Ausland  
ausgetauscht. Begrüßt wurde eine internationale  
Zusammenarbeit auf diesen Gebieten. Einen brei-  
ten Raum der Besprechungen nahm die Frage  
einer internationalen Regelung des Ausstellung-  
und Messeauslands bei der internationalen Handels-  
kammer einklammerte. Die Verhandlungen in der  
Angemessenheit eines Doppelbesteuerungsvertrages  
wurden mit Beschränkung weitergeführt werden.  
Besonders der internationale Kartell ergab die  
Auskopfung der Zustimmung zu den Entwicklungen  
der Weltwirtschaftskonferenz. Ein internatio-  
naler Austausch von statistischen Nachrichten und  
Ergebnissen wurde für erforderlich gehalten. Eine  
internationale Kartellkontrolle wurde abgelehnt,  
dagegen eine weltgehende Publizität befürwortet.

**Man will keine Räumung**

Berlin, 6. 7. Im Unterhaus fragte Har-  
riss an, ob die Freiheit für die Beendigung der  
Besetzung des Rheinlandes durch die alliierten  
Truppen wurde in Genua nicht erörtert. Die Be-  
stimmungen, nach denen das Rheinland geräumt  
werden soll, sind in den Artikeln 428 bis 431  
des Vertrages von Versailles niedergelegt.“

Chamberlain erwiderte: „Die Frage der  
Besetzung eines Territoriums für die Beendigung der  
Besetzung des Rheinlandes durch die alliierten  
Truppen wurde in Genua nicht erörtert. Die Be-  
stimmungen, nach denen das Rheinland geräumt  
werden soll, sind in den Artikeln 428 bis 431  
des Vertrages von Versailles niedergelegt.“

Harris fragte weiter, ob Chamberlain nicht  
plante, daß ein neuzeitlicher Zeitraum nach dem

als ungenügend bezeichnet würden. Hiermit ist  
ein Todesurteil wegen Ermordung eines Re-  
balkteurs vollzogen worden.

### Abschluß des polnisch-amerikan- Kreditabkommen

Warschau, 6. 7. Heute nachmittag ist nach  
mehrtägiger Konferenz zwischen dem Staats-  
präsidenten Marschall Piłsudski, Vizepremier Bar-  
tel und dem Finanzminister das Abkommen über  
den sechsmonatigen 15-Millionen-Dollar-Kredit  
zwischen der polnischen Regierung und den ameri-  
kanischen Unternehmern unterzeichnet worden.  
Die Frage der 60-Millionen-Kredite ist bis zu  
einem günstigeren Zeitpunkt auf dem amerika-  
nischen Geldmarkt verlegt worden.

### Die Wahlreform vor der Kammer

Paris, 6. 7. Die Kammer schloß heute die  
allgemeine Debatte über die Wahlreform ab und  
trat in die Diskussion der einzelnen Artikel der  
Vorlage ein. Ein von der Rechten ausgehendes  
Gegenprojekt, das ein Kreiswahlrecht ohne Stich-  
wahl vorstellt, wurde abgelehnt. Die Weiter-  
beratung wurde auf morgen verlegt. — Ein Ver-  
trag der Rechten, die zu Senatoren gewählten  
Abgeordneten von der Beteiligung an weiteren

Abstimmungen der Kammer auszuhalten, wurde  
von der Kammer abgelehnt. — Die Kammer-  
gruppe für die Verteidigung der Rechte der  
Frauen beschloß in ihrer gestrigen Sitzung einen  
Zusatzartikel zu dem Wahlreformvorschlag, den  
den Frauen das gleiche Wahlrecht ein-  
räumt, wie den Männern. Um die gegen-  
wärtige Diskussion über die Wahlreform nicht zu  
stören, soll die Frauenwahlrechtsfrage erst nach  
Annahme des Wahlreformprojektes besprochen  
werden.

### Unterhausdebatte über die Oberhausreform

London, 6. 7. Im Unterhaus begründete  
heute Ramsay MacDonald seinen Missbrauchs-  
antrag gegen die Regierung wegen ihrer Vor-  
schläge in der Frage der Oberhausreform und  
stellte fest, daß die Regierungsvorschläge die politische  
Stimmung im Lande in sehr bedrohlicher  
Weise verschärfe. Niemals sei eine verfassungs-  
mäßige Änderung mit weniger Berechigung vor-  
geschlagen worden, als diese. Eine zweite Kam-  
mer, die auf dem Verhältnisprinzip basiert sei,  
würde die schlechte Lösung der Frage bedeuten,  
die man sich denken könnte. Darauf ergriff Mi-  
nisterrätsel Baldwin das Wort. Er stellte fest,  
daß die Frage der Oberhausreform ausdrück-  
lich in der Parlamentsrede übergelegt sei. Ein großer Teil des englischen Volkes halte eine zweite  
Kammer für notwendig. Es könne keine Rede davon  
sein, daß eine solche zweite Kammer ein  
Anhänger des Unterhauses werden würde. Die Re-  
gierung werde versuchen, im Laufe der Debatten  
ihre Vorschläge mit den Anregungen aus dem  
Hause in eine gewisse Übereinstimmung zu bringen.  
Nach der Regierungserklärung verließen alle  
liberalen Abgeordneten mit Ausnahme eines  
Wahlpostens den Saal, um ihre Stellungnahme  
zu der Erklärung Baldwins festzulegen. Der  
zweite arbeiterparteiliche Sprecher Lee Smith  
erklärte, die Regierungsvorschläge legten Zeugnis  
ab von einer Vernichtung, wie man sie bisher  
nur je sah. Ohne Zweifel seien die  
Vorschläge gegen die Arbeiterpartei gerichtet.  
Nachdem Lord George und Churchill  
geprägt hatten, wurde ein Missbrauchsantrag  
der Arbeiterpartei mit 362 gegen 167 Stimmen  
abgelehnt.

### Der Plauener Prozeß

Plauen, 6. 7. Der zweite Verhand-  
lungstag begann mit dem Vortrag der Beweis-  
anträge der Verteidigung des Angeklagten Müll-  
er. Justizrat Hahn betonte dabei nochmals,  
daß der Angeklagte nicht davon gedacht habe,  
Stresemann des Landesvertrates zu beschuldigen.  
Bedingt durch Vorwürfe illegaler Politik und der  
Korruption seien erhoben worden. Der Ver-  
teidiger beantragte wiederum die Ladung einiger  
Zeugen, um nachzuweisen, daß es sich um das  
typische Eingreifen der Abgeordneten und um  
Missbrauch ihrer Stellung zugunsten von Privat-  
unternehmungen handelt. Weiter verlangt Justiz-  
rat Hahn die Gegenüberstellung von Stresemann  
und Schacht. Diese hätten sich bei ihrem Bericht

mungen in Berlin die Sache sehr bequem gemacht, und es müsse nachgeprüft werden, wer bei den verschiedenen gegenläufigen Auslagen Recht habe. Weiter wird die Vernehmung des Reichstagsabgeordneten Dr. Scholz (Deutsche Volkspartei) beantragt, um festzustellen, daß ihm entgegen der eidlichen Aussage Litwinski ebensoviel wie anderen führenden Vertretern der Volkspartei von der Errichtung eines Devisenreparationskontos für die Partei etwas bekannt war, daß es sich vielmehr um eine Angelegenheit zwischen Litwinski und Stresemann handelt. Ferner wurden weitere Zeugenvorstellungen darüber beantragt, daß Litwinski das Konto S. Gustav über die 5000 Pfund als Privatgegenwert für Dr. Stresemann eingerichtet hat, und daß die Hergabe des Dokuments von 115 000 Mark an den Staatspolitischen Verlag für die persönlichen politischen Zwecke Stresemanns gedient hat. Der Reichsausaußenminister Dr. Stresemann soll darüber ausragen, da er sich persönlich für die Einbürgertung Litwinkis und für die Jurverfügungstellung von Bürosäumen beim Wohnungsaufwand habe. Ein anderer Zeuge soll die Behauptung widerlegen, daß Litwinski als ostfischer Millionär nach Deutschland zugewandert sei. Tatsächlich soll Litwinski unter Zurücklassung sehr erheblicher Schulden Russland verlassen haben. Weitere Beweisanträge der Verteidigung behaupten, daß Stresemann gegenüber den deutschen Botschaften in London und Paris für den Barmarkenzonen eine Empfehlung gegeben habe. Stresemann soll entgegen der angemessenen bestehenden Ausfuhrerlaize für Wolle nach Polen im Februar 1921 Ausnahmegenehmigungen für einige wenige Firmen, deren Syndikus er war, zur Ausfuhr nach Polen in Höhe von 31 Millionen Mark erwirkt haben. Von der Staatsanwaltschaft und der Vertretung des Rebellengesetzes wurde um Abstimmung sämtlicher Beweisanträge ersucht, da sie für den zur Verhandlung stehenden Vorwurf unerheblich seien und mit ihm in keinem Zusammenhang ständen.

## Preußen gibt den Auschlag

(Eigener Informationsdienst)

Berlin, 7. Juli.

In politischen Kreisen steht man heute auf dem Standpunkt, daß kein begründeter Anlaß für die Hoffnung vorliegt, die sächsischen Vertreter im Reichsrat würden von ihrer neuen Regierung andere Institutionen erhalten, und somit ihre Stellung zu dem Zolltarif revidieren. Wie wir von bestürzender Seite hören, dürfte die sächsische Rößnitz, dessen Ministerpräsident Held als ausgesprochener Gegner des neuen Zolltarifs gilt, mit vier gegen drei Stimmen beschließen, an den alten Institutionen festzuhalten, wonach Sachsen im Reichsrat gegen die Tarifabschüttungen für Zucker und Kartoffeln stimmt. Nach kniffliger Unterredung steht Stellung in damals umstrittenen Stellen in dankbarer Einigkeit zu reden, als sowohl die sächsischen Deutschnationalen wie auch die Wirtschaftspartei in Sachsen der wirtschaftlichen Struktur des Landes entsprechend weniger agrarisch eingestellt sind und die sächsischen Unparteiischen somit keine Regierungskräfte zu befürchten haben. Aus dieser Haltung des sächsischen Kabinetts ergibt sich zwangsläufig, daß die Entscheidung über das Zustandekommen des neuen Zolltarifs einzig und allein bei Preußen liegt.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 6. 7. Das Haus sahre heute die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Arbeitslosenversicherung

fort. Nach längerer Aussprache wurden die Abstimmungen über die ersten drei Abschnitte der Vorlage vorgenommen.

Die Bestimmungen über die Arbeitsvermitt-

## Um Hans Güldenherz

Noman von Wolfgang Marken.  
Achsebeteiligung d. Verlag Ost. Meister, Werderau 43  
Nachdruck verboten.

Mister Tale wandte sich plötzlich an Ball. „Sie gestatten, daß ich mich entferne, Herr Generaldirektor. Ich danke Ihnen für Ihre liebenswürdigkeit.“

Graf Arnsberg hob die Hand. „Ich muß bitten, daß Mister Tale bleibt. Was ich zu sagen habe, geht ihn an.“

Tale und Ball sahen sich an. Eine geheime Angst lag in ihren Augen.

„Sie haben die Morefield-Motor-Company eruiert, Mister Ball,“ sagte Graf Arnsberg streng.

Ball zuckte zusammen. Die Stimme! Was war das für eine Stimme? Sie kannte er doch!

Und der allmähliche Generaldirektor stand nicht das rechte Wort als Antwort.

„Mister Arnsberg, Sie verlassen die Gedenkstätte. Ich werde Ihnen Rechenschaft über alles geben. Alles Gerechte, das in Washington über die Werke geht, ist falsch.“

Graf Arnsberg veränderte seine Miene.

„Mister Ball, ich verzichte auf Ihre Rechenschaft.“

„Es geht nicht um das Werk allein, es geht um die Menschen, die Sie auf dem Gewissen haben!“

Mit verzerrtem Gesicht stand Ball. „Ich?“

„Ja, Sie! Der sehr ehrenwerte Mister Ball! Wollen Sie leugnen, daß Sie am Tode Güldenherz schuld sind?“

Totenblau standen beide Männer vor dem neuen Herrn, vor dem Richter.

„Wollen Sie leugnen, daß Mister Tale die Belegschaft des Gefängnisses mit Blaufärberegas vergrößert hat? Wollen Sie leugnen?“

Ball taumelte mit empfahltem Gesicht zurück. Mister Tale stand unbemerklich, aber auch in seinen Augen sah das Entsehen.

lungsstellen wurden dahin abgeändert, daß nicht-gewerbsmäßige Einrichtungen, deren Träger eine politische Partei oder eine parteipolitische Organisation ist, unzulässig sind. Der Antrag auf Zulassung der Erstklassen wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten und des größten Teils der übrigen Parteien abgelehnt.

Angenommen wurde der Antrag der Regierungsparteien, der die bisherigen zehn Erstklassen um eine vermehren will. Klasse 1 beginnt danach mit einem wöchentlichen Arbeitsentnahmestand von 10 Mark, statt bisher 12 Mark. Auch die Sätze des Einheitslohnes werden entsprechend geändert. Die Hauptunterstützung soll nach dem Antrag der Regierungsparteien befragen: In Klasse 1 65 v. H., in Klasse 2 65 v. H., in Klasse 3 55 v. H., in Klasse 4 47 v. H., in Klasse 5 und 6 40 v. H., in Klasse 7 37,5 v. H. und in Klasse 8 bis 11 35 v. H. des Einheitslohnes.

Im übrigen wurden die ersten drei Abschnitte der Vorlage bis zum § 90 unter Ablehnung aller Abberungsanträge in der Ausschusshafassung angenommen.

Bei der Befreiung der weiteren Abschnitte der Vorlage forderte Abg. Janschel (Soz.), daß der Beitrag vom Verwaltungsrat der Reichsanstalt einzeln festgelegt wird und daß die Erwerbslosen bei Notstandarbeiten unter den Bedingungen des freien Arbeitsvertrages beschäftigt werden.

Die Vorlage wurde schließlich in zweiter Beratung angenommen, ebenso die vom Ausschluß beschlossene Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Krankenversicherung auf 3600 Mark.

Bei der zweiten Beratung des

### Kriegsgeräte-Gesetzes

berichtete Abg. Dauch (D. Sp.) über die Ausschusshandlungen und stellte fest, daß nach der Regelung der Reparationsfrage durch die Annahme des Dawesplanes nach Abschluß der Loerrainverträge und unserem Eintritt in den Völkerbund nun nach Annahme des Kriegsgerätegesetzes auch

die Frage der Ausrüstung endgültig erledigt sei, und damit sämtliche Bedingungen des Verfaßter Vertrages erfüllt waren.

Es bestanden also keinerlei Vorwände mehr für die Befreiung deutscher Gebiete.

Die führenden Mitglieder des Völkerbundes haben uns zum Eintritt in den Völkerbund aufgeschoben. Mit den uns aufgestellten Bedingungen haben sie das Schema und den Umfang ihrer eigenen Ausrüstungen normiert und festgelegt. Würden sie das leugnen, so würde der Grundgedanke des Völkerbundes verletzt sein, nämlich die Gleichberechtigung aller ihm angehörenden Mitglieder. Der Redner verweist auf die schweren Schädigungen der deutschen Exportindustrie durch die einschränkenden Bestimmungen des Gesetzes und gab dann für die Regierungsparteien die Erklärung ab, daß diese trost allen Bedenken und berechtigten Einwänden fürt das Gesetz stimmen werden.

Abg. Stampfer (Soz.) wies darauf hin,

daß der Zweck des Gesetzes die vollständige Entwicklung Deutschlands sei. Die Sozialdemokraten würden es ablehnen, wenn nicht hinter uns die große politische Zwangslage stände. Aus gleichen Gründen stimmten heute sogar die Deutschnationalen dem Gesetz zu. Die jetzige Vorlage bedeute tatsächlich den

Verzicht auf die deutsche Souveränität in militärischen Dingen.

Es wäre eine Lüderlichkeit, wenn man nach Annahme einer solchen Vorlage noch auf die Beibehaltung deutscher Militärratschäfts Wert legen würde.

Das Kriegsgerätegesetz wurde dann in zweiter und dritter Beratung gegen Kommunisten, Radikal-

sozialisten, Böllische und einige Deutschnationale angenommen. Die Schlussabstimmung, die momentan sehr wichtig war, wurde auf Donnerstag vertagt.

Das Haus vertrug sich auf Donnerstag.

## Sächsischer Landtag

### Der erste Sturm abgeschlagen

Dresden, 6. 7. Mithrauenanträge der beiden Linksparteien leiteten die Verhandlungen der heutigen Sitzung ein. Den kommunistischen Antrag begründete Abg. Möller. Er bewies sich, daß die Minister noch nicht anwesend seien, und der Ministerpräsident keine Erklärung abgegeben habe. Das Kennzeichen des deutschnationalen Staatshelmblod. (Gesetzrechtsrechts; der Minister ist inzwischen im Hause erschienen.) Er kritisierte alle Parteien der Koalition und nannte sie verlogene Demagogen, an deren Spitze politische Abenteurer und Volksdeutzer ständen. Diese Regierung müsse gefürchtet und der Landtag aufgelöst werden. Abg. Kretz (Soz.) vertrat den Mithrauenantrag seiner Partei. Von der Regierung werde seine Partei durch eine unüberbrückbare Risse getrennt. Rechner zeichnete, wie sein kommunistischer Kollege, die einzelnen Koalitionsparteien von seinem Partei-gegenstandspunkte aus und meinte, sie würden zusammengehalten von der Furcht vor der Sozialdemokratie und der Landtagsauflösung. Zum Schlus drohte er, der Tag der Rache und Abrechnung werde kommen, doß er werde die Sozialdemokratie jagen.

Abg. Dr. Eberle (Dnl.) erklärte, die wütenden Angriffe der Linksparteien bewiesen nur, daß die Deutschnationalen klug gewesen seien, als man zugebe, sie hätten Ernst gemacht mit dem Reichsmarsch und auf den politischen Minister verzichtet.

Wenn wir die jetzige Verfassung annehmen, so unterscheiden wir uns von den Herren der Linken dadurch, daß wir Zeit haben, zu warten, bis die Mehrheit des deutschen Volkes sich darüber einigt ist, daß unsere Ideale, die richtig sind. Er hoffe, daß es der Regierung gelingen werde, zu beweisen, daß man nicht auf dem Wege des Klassenhauses, sondern auf dem des Dienens dem Volke und dem Staat helfen könne.

Abg. Dr. Müll (Ratsoz.) erklärte, er und sein Parteifreund würden für den Mithrauenantrag stimmen, was aber kein Vertrauensvotum auf dem Nordpolung Bennett, sowie alle Mitglieder der Regierung der „America“. Zwei Flugzeuge würden lediglich für Kreuzfahrten in der Nähe des Südpols verwendet, während das dritte Flugzeug einen endgültigen Vorstoß mit Kapitän Byrd als Führer unternehmen werde.

Die Mithrauenanträge wurden mit 47 gegen 47 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten ab geschlossen die Kommunisten und Nationalsozialisten, sowie die beiden Nationalsozialisten.

Die Vorlage der Regierung über die Frauenehlinik für das Südwesten Sachsen, die vorstellt, daß die als ersten Teilbetrag bereits eingesetzten 600 000 RM zur Errichtung einer staatlichen Frauenehnik in Verbindung mit dem Krankenamt in Dresden zu verwenden, fand nach kurzer Aussprache Annahme, ebenso ein Antrag der Deutschen Volkspartei, der sich mit einem jungen der Demokraten stellt, in den nächsten Haushaltplan den Teilbetrag für die Errichtung einer Frauenehnik in Plauen eingestellt.

Der Gesetzentwurf auf Verlängerung der Gelungsdauer der Beordnung über die Einbringung des Geldbedarfs der Handels- und Gewerbedamern wurde in Schlüsselberatung angenommen.

Rückreise Sitzung Donnerstag.

## 22000 Arbeiter ausgesperrt

Köln, 6. 7. In der Kölner Metallindustrie ist heute morgen gemäß der getroffenen Abstimmung der Arbeitgeber die Belegschaft ausgesperrt worden. Von den 178 Betrieben der Metallindustrie mit einer Belegschaft von mehr als 10 Mann

Der Präsident konnte sich kaum noch aufrecht halten.

Entsetzen füllte seine Seele, Grauen sah ihm im Herzen, und er fühlte, daß er das entsetzliche Ereignis nicht vergessen könnte.

Mister Bobington!“ stammelte er. Wie ein hilfloses Kind kam er sich vor. „Bobington, ich kann nicht mehr.“

Aber der Sekretär hörte ihn nicht. Seine Augen waren vor Wut unterlaufen.

Auch der Millionär schien von einem furchtbaren Entsehen geschafft zu werden.

„Gelber Hund!“ brüllte Bobhour plötzlich laut wie ein Stier auf. „Gelber Hund! Schlägt ihn tot! Schlägt ihn tot!“

Und die Wut, die ihn schwelte, ergriß die anderen und ließ sie ihm und her.

Wie wildgewordene Tiere waren sie.

„Hallo, hallo, Cincinnati!“ erklang es wieder aus dem Trichter.

Und das Wort wirkte wie ein Zaubertrank.

„Hier ist Friedrich Karl von Arnsberg. Ich bin zur rechten Zeit gekommen, um dem Endstand der Tragödie beizuwollen. Ich glaube an die Gerechtigkeit der Union und erwarte, daß der Präsident alle Maßnahmen ergreifen wird, um die Menschen, denen ein Menschenleben nicht heilig ist, zu strafen.“

„Ja, das will ich!“ sagte der Präsident, und seine Zähne waren eisernhart.

Wieder lächelte der Lautsprecher.

„Allen aber, die jetzt an den Apparaten sitzen, sei mitgeteilt: Der geniale Erfinder Hans Güldenherz lebt und ist in Sicherheit.“

Ein Schrei der Freude ging durch die Zuhörer, und der Präsident atmete erleichtert auf.

„Aber die Polizisten, ehrliche, pflichtgetreue Leute, hat das Verbrechen gesordert und noch vier Ringen mit dem Tod. Die Rundfunkstation in Cincinnati wird morgen einen genauen Bericht herausgeben, aus dem Sie alle Schwachsinniges dieses furchtbaren Vernichtungskampfes ersehen können. Weg mit den Trübs, rufe ich drum allen

zum 123 im Arbeitgeberverband organisiert. Diese haben ausgesperrt, während von den übrigen für einige die Befreiung angeschoben haben. Am 1. August werden insgesamt etwa 22 000 Arbeiter betroffen.

## Prinz Friedrich Sigismund f

Urgern, 6. 7. Prinz Friedrich Sigismund von Preußen ist in der Privatklinik des Dr. Stopp in Urgern heute nachmittag gegen 3 Uhr feines am Dienstag beim Internationalen Reitturnier erlittenen Verletzungen erlegen. Er verlor bei vollem Bewußtsein. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Reise zur Befreiung nach Potsdam überführt werden wird. Der ebenfalls in Urgern weilende Gottlieb des Prinzen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

## Thea Rasche fliegt nach Paris, London und Amerika

Hamburg. Am Montag nachmittag 3.40 Uhr verließ die Kunstmalerin Thea Rasche in Hamburg mit ihrem „Flamingo“ zu ihrem Flug nach Athen, um sich von ihren Eltern zu verabschieden und von dort nach Paris und dann nach England und Amerika weiterzufliegen. Vor dem Abflug überreichte Herr Bauer der Fliegerei im Namen der Bauer-Aero die Hamburger Flagge und ein goldenes Fliegerabzeichen mit dem Wappen, die deutsche Fliegerei in Amerika würden zu verleihen.

Die Fliegerei begleitete Thea Rasche ein Stück Weges. Die Fliegerei traf abends auf dem Flughafen in Athen ein und fuhr mittags um 12 Uhr nach Paris weiter. Sie ist Dienstag nachmittags 7.50 Uhr auf dem Flughafen de Bourget Platz gelandet. In Bereitung des deutschen Botschafts wurde sie vom Gesandtschaftssekretär Dr. Nieker und einer Reihe von deutschen Botschaftsvertretern, sowie den leitenden Beamten des Flughafens empfangen. Dem Vertreter der Telegraphen-Union gegenüber kündigte sich Thea Rasche sehr bestrebt über ihren Flug, der ohne Zwischenfälle verlaufen sei.

## Antarktisexpedition Byrds im September?

Associated Pres verbreitet einen Artikel des „American“, in dem es heißt, daß Pläne für eine antarktische Expedition unter Führung von Capt. K. W. Byrd nach Stewart Point (Neuseeland) abfallen.

Am Bord befinden sich Byrd und sein Gefährte auf dem Nordpolung Bennett, sowie alle Mitglieder der Regierung der „America“. Zwei Flugzeuge würden lediglich für Kreuzfahrten in der Nähe des Südpols verwendet, während das dritte Flugzeug einen endgültigen Vorstoß mit Kapitän Byrd als Führer unternehmen werde.

Kommandant Byrd wird sich wahrscheinlich schon Sonnabend nach Amsterdam begeben und dort mit den Ingenieuren der Nederwurde den Konstruktionsplan des für seinen Südpolflug bestimmten dreimotorigen Flugzeugs besprechen. Byrd will darauf nach London reisen, um am 13. Juli die Überfahrt nach den Vereinigten Staaten anzutreten. Er hat sich übrigens herausgestellt, daß die „America“ nicht mehr betriebsfähig gemacht werden kann, da die bei der Landung erlittenen Schäden nicht ausgebessert werden können.

Wie „Chicago Tribune“ meldet, beschäftigt der Gesellschafter Byrds, der Norweger Walhagen, der ihm auf dem Nordpolung begleitet hatte, einen Flug New York–Oslo zu unternehmen. Die Entfernung beträgt etwa 7000 Kilometer. Walhagen hofft, die Strecke in 55 Stunden zurücklegen zu können. Er wird sich dabei eines Flugzeuges vom Typ der „America“ bedienen.

## Jolten des Ozeanliners

Neue Richtungsmesser.

</

Die Erhöhung des Durchschnitts-Blages über den Zoll energieschonende Methoden zu wollen. Es wird heute angekündigt, daß ein neuer „Richtungsmesser“ (Durchmesser) in den nächsten Tagen praktisch erprobt und vielleicht schon bei dem bevorstehenden Neuordnungstag des Beauftragten Drouhin benutzt werden soll. Es handelt sich dabei um einen Apparat, der nicht wie die amerikanischen von Lindbergh, Chamberlin und Byrd, die Richtungsangabe auf Grund der erdmagnetischen Ströme anzeigt, sondern er soll sich einzeln auf den letzten funkscopegraphischen Erfahrungen aufbauen.

### Gewerbslose im Arbeitsnachweis - Bezirk Frankenberg

| 2. 7. 1927 | Untersuchte Gewerbslose ohne Wohnungsbauer |        | Zulassungs-empfänger |
|------------|--|--------|----------------------|
|            | männl.                                     | weibl. |                      |
| Stadt      | 61   | 58     | 119                  |
| Land       | 12   | 14     | 26                   |
| Summe      | 73   | 72     | 145                  |
|            |  |        | 110                  |

### Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 7. Juli 1927.

#### Sächsische Textilverbrauchsgenossenschaft

Der Jahresbericht des Vorstandes der sächsischen Textilverbrauchsgenossenschaft über die Durchführung der Unfallverhütungsmaßnahmen im Jahre 1926 ist unlangst erschienen. Hieraus ist zu entnehmen, daß in dem genannten Jahre 4554 Unfallanfälle ein gesunken sind. (Im Vorjahr 3837.) Von den gemeldeten Unfällen wurden 614 erstmals entzündungsfähig, 37 hatten den Tod zur Folge. Die technischen Aufsichtsbeamten der Textilverbrauchsgenossenschaft führen im Berichtsjahr 1926 Betriebsvorschriften aus, wobei 1088 Anordnungen getroffen wurden. Die festgestellten Verstöße bezogen sich in erster Linie auf das Fehlen des Schutzes an Rädern und Scheiben, an brennbaren Reifen und Schrauben, auf das Fehlen der Schlagschutzausrüstung an Webstühlen, des Schutzes an Fleißwerkzeugen und dergl. In den bei der sächsischen Textilverbrauchsgenossenschaft führenden im Berichtsjahr 1926 Betriebsvorschriften aus, wobei 1088 Anordnungen getroffen wurden. Die festgestellten Verstöße bezogen sich in erster Linie auf das Fehlen des Schutzes an Rädern und Scheiben, an brennbaren Reifen und Schrauben, auf das Fehlen der Schlagschutzausrüstung an Webstühlen, des Schutzes an Fleißwerkzeugen und dergl. In den bei der sächsischen Textilverbrauchsgenossenschaft führenden im Berichtsjahr 1926 Betriebsvorschriften waren 5227 Betriebe mit 284.302 Personen beschäftigt. Auf 100 beschäftigte Textilarbeiter in Sachsen entfallen somach 1,6 Unfallbetroffene.

↑ Steuervertrag. Morgen Freitag findet von vormittags 1/2 bis 1/2 Uhr und von nachmittags 2 bis 2/2 Uhr in Weißes Restaurant in Frankenberger Homburgstraße 16, Steuervertrag statt.

↑ Gesang erfreut des Menschen Herz. Das ist ein gutes altes und wahres Wort. Und, wenn an dem schönen Sommerabend, wie wir sie feiern, Gott sei Dank, seit einigen Tagen geübten dürfen, frohe Lieder in die Abendstunden hinaustragen, dann ist die Erholung und Erquickung nach des Tages Lust und Hitze, — und bald tropische Lust herrscht gegenwärtig, — doppelt angenehm, zumal wenn man an den lässigen Abenden hinzu ins Freie zieht nach der noch über der Isaropau gelegenen Sachsenburg oder wenn man im herlichen Hütenthal spazieren geht. Die Spaziergänger, die gestern abend in der Nähe der Käfernau hinstanden, haben einen besondern Genuss gehabt. Im Gewerkschaftsheim hatte der Volksscholar gerade Übungsstunde, und seine Lieder und Märkte, prächtig vorgetragen, sangen vom Balkon aus weithin in die stille Sommernacht. Wie zarte Silberne Wissende schwiegen der Gesang über den in voller Blüte stehenden Gärten dahin und vereinten sich mit dem köstlichen Duft der Rosen zu einer Abendstimmung voll ergrinnerbarer Schönheit.

↑ Welt-Panorama. Die allgemeine höchst interessante Serie kommt in dieser Woche zur Vorführung. Wunderbare Städtebilder mit ihren herrlichen Umgebungen, sowie Romantiknovel mit seinen prächtigsten Bauten und dem reizigen Verlehr zu Wasser und zu Lande sind schon das Gelehrte wert. Der Kurort Prinzipio auf den Trinjen-Inseln im Marmara-Meer ist ganz besonders interessant.

↑ Für das Volksbildungshaus Sachsenburg. Eine sehr erfreuliche Runde kommt aus Chemnitz. Der Rat der Stadt beschloß in seiner letzten Sitzung vorbehaltlich der Genehmigung durch das Stadtvorstandskollegium, dem Verein Volksbildungshaus Sachsen zum Ausbau des Sachsenburg ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von 6000 Mark auf 10 Jahre zu gewähren unter der Voraussetzung, daß der Staat, sowohl erforderlich, den laufenden Aufwand des Volksbildungshaus Sachsenburg trägt.

↑ Bewilligung von Schulkindern in landwirtschaftlichen Betrieben. Knaben und Mädchen, die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind, können, wenn betreuende Elternarbeiten (Haushalte) vorliegen und hierzu geeignete Weiterbildung, im einzelnen Fälle und für jeden einzelnen Tag vom Leiter der zuständigen Berufsschule bewilligt werden. Antrag hierzu ist jedesmal vor Beginn des betr. Unterrichts beim Schulleiter schriftlich zu stellen. Erfolgt er mündlich oder schriftlich, so ist der schriftliche Antrag spätestens am nächsten Tage nachzuhören. Es kann dies in einfacher Form, auch durch Postkarte, erfolgen.

↑ Halbseitige Reichsbanknoten zu 100 Reichsmark. Bei den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 100 Reichsmark mit dem Datum vom 11. Oktober 1924 ist, nach Mitteilung der Reichsbank, eine Fälschung festgestellt worden. Sie ist an folgenden Merkmalen zu erkennen: Das Papier ist löslich, dünn und weißer im Griff als das der echten Banknoten. Die Prägungen sind mit hellroten und hellgrauen Farben ausgeführt.

Das Wasserzeichen ist durch Aufdruck in hellgrauer Farbe vorgeschoben und in der Durchsicht kaum lesbar. Im Kontrollstempel steht über der kleinen Verzierung in der Mitte der Buchstabe. Die Bordseite macht einen verschwommenen Geländeindruck. Im Rückenbildnis fehlen die kleinen Schilderanlagen. Die Haube endet rechts auf der Wangen an einem abgerundeten Teil. Der Adlerkopf ist mit falschen geöffneten Augen gezeichnet. Der Strauß ist ungeknotet und umgedreht wieder gegeben. Die Kontrollnummer ist mit ungleichem Papier eingefügt.

↑ Münze des DM! Bakteriologische Untersuchungen an verschiedenen Objekten, die an den Straßen und auf Wegen festgestellt werden, haben ergeben, daß sich in dem Bakterienreicher, mit dem das zu untersuchende Objekt abgewaschen wurde, in einem Kubikzentimeter bis zu 3.200.000 Keime befinden, darunter recht gefährlich. Beim dritten Wochentag ergaben sich immer noch 27.000 Keime. Daraus geht deutlich hervor, wie notwendig es ist, das Objekt vor dem Genuss mit Wasser zu behandeln.

↑ Die sächsischen Kraftfahrzeuglinien haben sich in diesem Jahre weiter leid auf entwidmet. Das geht aus einem Vergleich zwischen den Monaten April 1926 und 1927 hervor. Im April des vergangenen Jahres gab es in Sachsen 63 Kraftwagenlinien, im April dieses Jahres却 100, nämlich 94. Man beachtend ist ferner die Kilometerlänge der Linien gewachsen, nämlich von 52 auf 1543. Dementsprechend hat sich die Zahl der befördernden Personen mehr als verdoppelt: April 1926 582.107 Reisende, April 1927 1.263.711. Die Zahl der gesahnenen Kilometer ließ von 272.078 im April des vergangenen Jahres auf 468.964 im letzten April.

Chemnitz. Ein 17 Jahre alter Arbeiter aus Limbach wurde festgenommen, der sich unter erschwerten Umständen in einer heißen Badeanstalt Zugang in eine Waschablage verschafft und daraus einem heißen Kaufmann vom Markt stahl. — In der Nacht zum Dienstag verliefen zwei junge Burschen ein vor dem Bistum Limbach stehendes Praktikum mit Bettwagen wegzuschließen, um es zu stehlen. Obwohl warnt jedoch wider Erwartung der Motor an, sobald die Erdrohren heißeste geschleudert wurden und die Maschine genau einen elektrischen Leistungssprung zeigte. Die Burschen erstaunten darüber, daß die Flucht und konnten leider bisher nicht ermittelt werden. — Von der Kriminalpolizei wurde ein hier wohnhafter 33-jähriger Angestellter festgenommen, der als Angestellter einer wichtigen Firma einen zur Bezahlung von Waren an diese gesandten Brief mit einem über 3515 Mark lautenden Schein unterdrückt und die Entdeckung dadurch dauernd zu verhindern verstanden hat, daß er monatelang die zwischen beiden Firmen wegen Bezahlung der Waren gewechselten Briefe unterdrückte. Den unterdrückten Schein hat er logisch bei einer Bank eingelöst und das Geld zu seinem Nutzen verbraucht. — Vor dem höchsten Schöffengericht hatte sich der Vollschaffner Willi Ertel wegen fortwährender Unterstüzung im Amt zu verantworten. Er hatte eine größere Anzahl von Briefsendungen unterdrückt. Man begleitete Verdacht auf ihn und beschuldigte ihn in einem anderen Bezirk, worauf in dem früheren die Beschwerden sofort aufhörten, während sie in dem neuen Bezirk begannen. Nunmehr wollte man Ertel eine Falle durch einen eingeschobenen Brief auf die er sofort hereinstieß. Das Gericht verurteilte den untreuen Beamten zu einem Jahre Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe und zweier Jahren Ehestrichrechtsstrafe.

Elmbach. Dienstag abend 8 Uhr sind an der Einmündung der Straße Am Bahnhof in die Bahnhofstraße ein Auto und ein Motorfahrer zusammengestoßen. Das Auto nahm die Kurve bei der Einmündung in die Bahnhofstraße leicht links. Der Motorfahrer war nicht im Stande, den Folgen dieses unvorstellbaren Fahrzens des Autos zu entgehen und stieß mit ihm zusammen. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte sich sofort in dringliche Behandlung begeben. Außerdem ist noch Materialschaden entstanden. Mittwoch mittag kurz nach 12 Uhr stehen an der Einmündung der Schulstraße in die Jägerstraße ein Radfahrer und ein Motorradfahrer zusammen. Es entstand geringer Materialschaden. Beide konnten wieder weiterfahren. — Ein Häubler aus Bräunsdorf machte unter falschen Angaben im Café Müller in Oberfröna eine Zette von etwa 10 Mark. Er zeigte sich dabei anderer gegenüber sehr freigiebig. Im gleichen Moment suchte er das Weite, ohne seine Verbündetkeiten beglühen zu haben. — Zur Zeit vom 18. Juni bis zum 3. Juli ist in unserer Stadt kein einziger Sterbefall zu verzeichnen. Im Monat Juni sind im ganzen Städteds nur 4 Sterbefälle vorgekommen.

Hohenstein-Ernstthal. Beim Ausladen eines Güterwagens wurde auf dem heißen Bahnhof eine Welle wild, ließ den hier wohnhaften 20jährigen Fleischer Rudolf Müller gegen die Laderampe und bearbeitete ihn mit den Hörnern. Der Angegriffene erlitt Unterleibs- und Hüftverletzungen und mußte schwer verlegt ins Chemnitzer Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Eugen. In einem unbemachten Augenblick hörte das noch nicht einsjährige Mädchen der auf der doppelten Stollberger Straße wohnhaften Familie Vollhardt aus dem zweiten Stockwerk auf den Hof und kam, wie durch ein Wunder, mit einem Beinbruch davon.

Bergen. Während der Nacht sind bisher noch nicht ermittelte Diebe in das neue, noch nicht bezogene Gemeindeamt eingedrungen, in dem außer einigen Möbelstücken nur der Geldkasten untergebracht war. Die Einbrecher schleppen den Geldkasten auf den Hof, demolierten und bearbeiteten ihn. Nur kleine Geldbeträge wurden am Tafelrattan aufgefunden.

Geyer. Wie ich bei der Beratung des Haushaltplanes 1927/28 erfuhr, ist die Schuldenlast Geyers insgesamt auf eine 1 Million angewachsen. Da in diesem Jahre zum ersten Male in Erreichung stand die Bergung dieser Schuldenlast erfordert jährlich 90.000 M. Und das in einer kleinen Stadt wie Geyer!

Wilsdruff. In einem unbeschriebenen Augenblick geriet hier ein neunjähriger Knabe mit der linken Hand unter die elektrische Rolle und trug erhebliche Verletzungen davon. Dieser traurige Fall macht zur Vorsticht. Wie sind schon ähnliche Unglücksfälle vorgekommen. Man muß daher die Eltern immer wieder warnen, die Kinder nicht mit zur Rolle zu nehmen.

### Schauturnen des Turnvereins D. T. am 10. Juli 1927

Der heilige Turnverein D. T. hält sein diesjähriges Schauturnen bereits kommenden Sonntag von nachmittag 1/2 Uhr an auf dem Schülernplatz ab. Durchgeführt wird dasselbe wie folgt werden:

Am Samstag vormittag findet ein Wettkampf, bestehend aus neuen Übungen und drei vollständigen. Die Turnerinnen, beide Abteilungen,

stellen ihre Räthe in einem Sieben-Rampf. Wahrs 1 Uhr fallen alle Abteilungen auf dem Turnplatz zum Kampf, derpunkt 1/2 Uhr abgeht. Die Straßen, die berührt werden, werden noch bekannt gegeben. Auf dem Schülernplatz beginnt das Schauturnen 2.30 Uhr nach folgendem Plan:

2.30-2.50 Allgemeine Übungen der gesamten Abteilung  
2.50-3.20 Allgemeine Übungen der Turner und Turnerinnen  
3.20-3.45 Geschlechter der Kinder  
3.45-4.10 Geschlechter der Turner u. Turnerinnen  
4.10-4.20 Rechtecke  
4.20-4.45 Rüttturnen  
4.45-5.05 Gemeinsam an fünf Bäumen  
5.05-5.35 Faustballspiel  
5.40 Gangbrechendlauf der Turner  
5.50 Bandellaufette der Turnerinnen  
6.00 Siegerverkündigung

Vor dem Handballspiel mußte abgleichen werden, in innerhalb der gesamten deutschen Turnerschaft für den Monat Juli in dieser Spelart Spielbericht herstellt. Wir erwarten, daß sich alle Abteilungen in voller Stärke und auch die passiven Mitglieder am Umgang beteiligen.

Am Sonnabend, den 9. Juli, abends 1/2 Uhr findet die Hauptprobe der Freiläufungen für die Kinder mit Fußbekleidung statt und um 5 Uhr die Turner und Turnerinnen. Es wird recht spannendes Kommen erwartet.

Die gesuchte Einwohnerstatistik von Frankenberg und Umgebung wird für Sonntag um recht zahlreichen Besuch aller Veranstaltungen freigegeben. Der Eintritt auf dem Schülernplatz beträgt für Erwachsene 30 Pf., und für Jugendliche 20 Pf. Nun hoffen wir, daß der Weltkrieg ein Ende für unsere Arbeit hat. Wir feiern nicht ein Fest mit allem möglichen „Drum“ und „Dran“, sondern es gilt die Ausbildung unseres Adlers. Denn deutsches Turnen ist Arbeit im Gewand der Freude! „Gut Heil“!

### Letzte Funksprachmeldungen des Frankener Tageblattes

#### 8 Tote und 22 Verletzte beim Eisenbahnunglück im Harz

Wernigerode, 7. 7. Amontlich gemeldet sind bisher acht Tote. Insgesamt wurden 15 Personen in das Krankenhaus Wernigerode gebracht. Die Gesamtzahl der Verletzten beträgt 22 Personen. Seitens der Stadtverwaltung ist sofort eine Hilfsaktion eingeleitet worden.

#### Gehrmann Bergmann gestorben

Berlin, 7. 7. Die Verwaltung der Bergmann-Elektrizitätswerke teilt mit, daß heute früh kurz nach Vollsiedlung jenes 76. Lebensjahres der Geheimrat Dr. Ing. Ehrenthal Sigmund Bergmann, der Begründer und langjährige Direktor der Bergmann-Elektrizitätswerke, gestorben ist.

#### Die Entente-Mächte und der deutsche Mandatsstoss

Paris, 7. 7. Der Vertreter der III. hatte Gelegenheit, in diplomatischen Kreisen von Paris die Stellungnahme der interessierten Regierungen zur Frage der Zuteilung eines Stiles in der Mandatskommission an Deutschland zu erfahren.

Obgleich diese Frage während der letzten Ratsitzung nicht offiziell behandelt wurde, war sie dennoch Gegenstand eines unverbindlichen Meinungsaustausches zwischen den in Genf anwesenden Ministern. In Paris englischen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß Chambre de Commerce sich von vornherein für die Zuerteilung eines Stiles in der Mandatskommission an Deutschland ausgesprochen hätte. Eine ähnliche Stellung nahm der belgische Außenminister Vandervelde ein, wobei er insbesondere Australiens und Südafrikas, geäußert, die durch den Friedensvertrag von Versailles deutsche Kolonien als Mandatsgebiete erhalten hätten. Es gelang Chamberlain, in lebhaften Verhandlungen die Regierungen der Dominien zu einem Verzicht auf ihre Oppositionstellung zu bewegen. So war denn Chamberlain während der letzten Ratsitzung im Juni in der Lage, im Namen Großbritanniens zu sprechen und mit Nachdruck zu verichern, daß er keinerlei Bedenken gegen die Zuerteilung eines Mandatsstoss an Deutschland hätte. Eine ähnliche Stellung nahm der französische Außenminister Briand ein, wobei er insbesondere auf die Tatsache hinwies, daß im Budget des Völkerbunds die Ausgabe für ein deutsches Mitglied in der Mandatskommission bereits vorgesehen sei. Auch Vandervelde hat diese Ansicht in persönlicher Form vorgetragen.

Die Stellung Frankreichs dagegen war nicht so klar. Obgleich Briand in Genf sich weder positiv noch negativ äußerte, glaubte man in französischen Kreisen, daß sich der Sohn der französischen Rechtspresse die französische Regierung sehr wohl gegen eine Deutlichkeit ausspielen könnte, die die britische Regierung nichts angeht. Keinem Lande, das eine Armee besitzt, können man es verzeihen, ein, wenn auch nicht weniger gewisse platonische (?) Interessen zu bringen, an irgendwelchen militärischen Dingen.

Paris, 7. 7. Gestern abend ging über Paris und Umgebung ein schweres Gewitter nieder, das unzähligen Schaden anrichtete. Um 5, 10 und 20. August wurden zahlreiche Kellerwohnungen überflutet. In einer Straße im Süden der Stadt wurde das Holzpfosten von einem Blitz auf acht Quadratmeter zerstört. In Koch und Vitry wurden die Einwohner provisorisch ihre Wohnungen räumen. In Gentilly war während einer Stunde der Straßenbahnbetrieb unterbrochen.

#### Schwere Gewitterstürme in Paris

Paris, 7. 7. Gestern abend ging über Paris und Umgebung ein schweres Gewitter nieder, das unzähligen Schaden anrichtete. Um 5, 10 und 20. August wurden zahlreiche Kellerwohnungen überflutet. In einer Straße im Süden der Stadt wurde das Holzpfosten von einem Blitz auf acht Quadratmeter zerstört. In Koch und Vitry wurden die Einwohner provisorisch ihre Wohnungen räumen. In Gentilly war während einer Stunde der Straßenbahnbetrieb unterbrochen.

#### Das Washingtoner Prinzip muß aufrecht erhalten bleiben

London, 7. 7. III. Der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses des amerikanischen Kongresses Foster hat, wie aus Washington berichtet wird, dem amerikanischen Delegierten in Genf, Admiral John, mitgeteilt, daß das auf der Washingtoner Konferenz angenommene Prinzip aufrecht erhalten bleibt. Von diesem Prinzip profitieren die Amerikaner, ebenso wie die einzige praktische Form der Abwicklung besteht. Foster hält hingegen, daß es keinen sei, daß man jetzt gegen den amerikanischen Vaterland kämpfe, wo doch Amerika nach der Washingtoner Konferenz freiwillig seine Schlachtfeste eingetrocken habe, um keine Kriege auf den gleichen Stand mit den britischen zu bringen.

#### Ein englischer Unterhansantrop gegen Gruppenbündnisse

London, 7. 7. Angesichts der Entwicklung, die Kommissionsberatungen der Finanzvorlage heute zu beenden ist, die Debatte über die Abstimmungsfrage auf kommenden Donnerstag verhindert werden. Ramsay MacDonald, Alonso und andere Führer der Arbeiterpartei haben einen Antrag eingebracht, der u. a. lautet: Das Unterhaus betrachte mit Beurteilung die Entwicklung gruppenspezifischer Bündnisse, die zu einer wachsenden Spannung zwischen den Nationen Europas führen. Das Unterhaus ist davon überzeugt, daß der Friede nur auf einer permanenten Grundlage gesichert werden kann, durch eine endgültige und offene Politik der Verteilung und des Friedens vor den nationalen Rechten. Das Haus fordert die Regierung auf, geheime und gruppenspezifische Abmachungen aufzugeben, die nur zur Eiserne und zum Argwohn führen, für die Erlangung dieser Ziele müssen die Missionen eingeschränkt werden.

#### Frankreich und deutsche Zuhauer bei den englischen Luftmanövern

London, 7. 7. Der Respondent des "Daily Telegraph" bezeichnet heute die Ausregung der Franzosen über die Anwesenheit deutscher Offiziere bei den französischen Luftmanövern in Hendon als völlig unangebracht. Die Off

## Bekanntmachung des Stadtrates zu Frankenberg

Nr. 122. (7. 7. 1927.)

### Ausschreibung!

1. Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten zum Neubau der Kraftwagenhalle und
2. die Ausführung der im Laufe des Haushaltjahres 1927/28 bei den häufigen Gebäuden erforderlich werdenben Malerarbeiten sollen an diese Unternehmer vergeben werden.

Angebotsvorschläge können, soweit der Vorzug reicht, gegen Verhältnisse der Schreibabföhren auf der Stadtbauverwaltung, Rathaus, Zimmer 11, entnommen werden. Die Angebote sind mit dem tragenden Aufschrift versehen, bis zum 14. Juli 1927, mittags 12 Uhr, bei der Stadtbauverwaltung verschlossen einzureichen.

**Schluß der Anzeigen-Annahme:** Für Familien-Nachrichten vormittags 9 Uhr des Erreichungstages, für alle anderen Anzeigen am Abend vor dem Erreichungstag.

10.— Mk. Anzahlung und

8.— Mk. wöchentl. Abzahlung

Halbrenner und Tourenräder eingetroffen.

## la Marken- Herren- Fahrräder

Damen- empfiehlt

Fahrrad-Vertriebs-G. m. b. H.

Vertreter:

Felix Finsterbusch

Ritterstr. 13  
pariser

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Diskret.



# Bitte warten --

Im Hause ist alles damit beschäftigt, die Läger zu räumen  
die Preise herabzusetzen, die letzten Vorbereitungen zu treffen, um für den Massenandrang gerüstet zu sein.

## Der Saison-Ausverkauf

beginnt Montag, den 11. Juli.

Beachten Sie gell. die Sonnabend veröffentlichten Preisangebote.

## Dieclerich

Am Johannisplatz

CHEMNITZ

Am Johannisplatz

Erstes Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

### Capitol - Licht-Spiele!

Einf. umfangreiches Verlangen und des großen Erfolges wegen, sowie d. vielen telefonischen Anfragen von auswärts, sind wir gezwungen, das mit größter Begeisterung aufgenommene 9 aktige, monumentale Prachtgemälde:

### DIE ELF



### SCHILLSCHEN OFFIZIERE

2 Tage: Freitag bis mit Sonnabend zu verlängern!

Vorletzte Mußt. — Erhöhte Preise.

Sonnabend Kinder-Vorstellung.

### Dreitarbige Katze

entfliegen. Abzugeben: An der Kirche 2. fl.

### Landwirtsch. Arbeiter oder Geschäftsführer

sofort gesucht. Zu erledigen im Tägl.-Büro.

### Jüng. Arbeiter n. Arbeiterin

zur Waldungs-Arkte nach Lichtenwalde sofort gesucht. Zu meilen bei Wettbewerbs. Mietse, Lichtenwalde.

### Gehöriger, zuverlässiger

zu Junge ::

6.-7. Schuljahr, für Holzhänge und kleine Arbeit in gute Stelle gesucht. Mietse 1. Tägl.-Büro zu erf. fert. Buchdr. C. B. Rothberg.

### Turnverein D. T.

Die Proben für unten Schauturnen finden am Sonnabend nachm. auf dem Schlüterplatz statt.

### Kinder-Abstellungen 4,15 Uhr.

### Turner und Turnerinnen 4,30 Uhr.

Der Turnwart.

### ..... und Ihre Leibwäsche

bei Otto Lepa Freiberger Straße gegenüber dem Woltsteiner Maßanfertigung prompt, sauber und preiswert!

Verkauf unmittelbar an Private.

### Schuhwaren aller Art

in solider, guter Ausführung, sowie

### Massarbeit

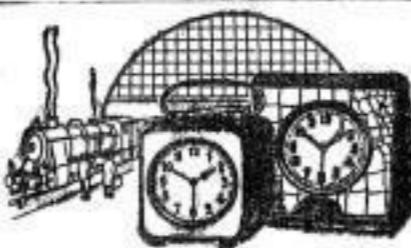
empfohlen

### C. O. Schulze & Co.,

Schuhfabrik, Scheffelstraße 20,

und deren Verkaufsstelle:

Martha Reuther, Gartenstraße 19.



### Wecker-Uhren

(speziell für die Zeit) unter Garantie — empfiehlt

### Paul Prenzel,

Uhrenmachermeister, Badberg Nr. 8.

Fernsprecher Nr. 178.

Betriebs-Nr. 1. Händler u. Boten-

fachleute, billig zu verkaufen.

Näheres im Tägl.-Verlag.

Sch. am Schwinger

erhältlich für 15 RM zu verkaufen.

Geldstraße 1, I. zu verkaufen. Gebotssitz. 6, II.

Unterhaltemes

Fahrrad

nach Vorrichtung, 2 m Durch-

meter, billig zu verkaufen.

Wittnerstr. 48, Werkstatt.

Unterhaltemes

Fahrrad

zu bekannt billigen Preisen

Warenhaus Burkhardt.

### Zur Einödezeit

empfiehlt in großer Auswahl  
billig

### „Wed“

Apparate und Gläser

Armeelich-Artige

Phönixgläser

1/2 1/4 1 1 1/2 2 Liter

52 55 60 73 78 Pf.

mit Ring und Bügel

Frachtpressen und Saftfilter

Gärtrige

Binden- u. Geleeblätter

Ersatzteile und Gummiringe

für fast alle Systeme

Willi Reichenstein,

Schloßstr. 14. Kast. 280.

Stand-Uhren

bleibt ab Spiegelfabrik, ohne

jeden Zwischenhandel, daher

konkurrenzlos i. Reihe, über

20 verschiedene Modelle, v. 70,-

am. Uml-Bam- oder 1/4-Welt-

meister-Schlag. Wechselgarantie

zu Wunsch ange-

nehmte Teilnahme. Discretion.

Unserbindl. Belegschaften

Arbeitsnot. Interess-

erbet. u. C. o. d. Verlag v.

Frankenb. Tagebl. Vertreter

in den nächsten Tagen dort.

Reparat. a. Grammoph.

Emil Schimpf, Badergasse

Restaurant und Café

„Lindenhaus“

Morgen Freitag

Unterhaltungs-Musik.

Für Nähe und Ferne

Es bestens gefordert.

Es haben ergebnis ein

R. Roslich und Frau.

Landst.-Bat. XII, 9

Heute abend:

Wichtige Versammlung

Der Vorstand.

II. Olivenöl

Gotthard Richter, Aug. Sohn

Photo-Artikel

bei Arthur Göldner.

### Schloßgasthaus Gräfl. Part

Lichtenwalde.

Sonnabend, den 9. Juli,

großes Reichswehrkonzert

u. a. Fanfarenmarsche

vom Infanterie-Regiment Nr. 11, Greifberg.

Anfang 4 Uhr.

### Gewerkschaftskartell.

Freitag, den 8. Juli,

wichtige Versammlung

mit Vortrag des Genossen Holmann über:

Belämpfung der Geschlechtskrankheiten

Straken- und Juvaliden-Gesche.

Es ist Pflicht aller Delegierten, sowie Betriebsräte,

vertreihig zu erscheinen.

D. V.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten.

Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im „Auengrund“ Sachsenburg. Der Vorstand.

D. T.

I.-U. „Jahn“ Dittersbach u. Neudörfchen

Sonnabend, den 9. d. W.

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Mieterverein Frankenberg

Die jährliche Monatsversammlung

findet am 15. Juli 1927 statt. D. V.

Restaurant und Café

„Riege Hüttenrauch“

Morgen Freitag

Versammlung

„Deutsche Eiche“.

Schokoladen!

von Most, Premier,

Stollwerck

und Hartwig & Vogel

empfiehlt